

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Dezember 2017

1 Der Markt für Primärkunststoffe

Inzwischen liegt der dritte Quartalsbericht der Kunststoffindustrie in Deutschland vor, der von PlasticsEurope Deutschland e.V. veröffentlicht wird. Im 3. Quartal legt, wie der Produktionsindex ausweist, die Produktion von Kunststoffen in Primärform um 2,1 % gegenüber dem vorangegangenen Quartal zu. Das Vorjahresniveau wurde ebenfalls um 6,2 % übertroffen. Die Herstellung von Kunststoffwaren konnte gegenüber dem Vorquartal um 2,2 % zulegen. Zum Vorjahr konnte so eine Produktionssteigerung von 5,2 % verzeichnet werden.

Und umsatzbezogen bedeutet dies, dass der Umsatz von Kunststoffen in Primärform im dritten Quartal im Vergleich zum Vorquartal um 0,5 % stieg. Der Umsatz war damit 12,8 % höher als in der Vorjahresperiode. Der Umsatz bei der Herstellung von Kunststoffwaren legte um 1,1 % zu; um 6,0 % war der Umsatz somit höher als im vorangegangenen Jahr.

Und wie steht es um die Kunststoffindustrie in Europa? Die Kunststoffindustrie in Deutschland ist die größte in Europa. Der Vergleich mit Europa ermöglicht eine Einordnung der deutschen Entwicklung. Die europäische Produktion von Kunststoffen in Primärform stieg gemäß Produktionsindex im 3. Quartal im Vergleich zu dem vorangegangenen um 1,1 %. Das Vorjahresquartal wurde um 1,0 % übertroffen. Die Herstellung von Kunststoffwaren in Europa wuchs im 3. Quartal mit 1,7 %. Im Vergleich zum Vorjahr konnte so die Produktion um 3,9 % gesteigert werden.

Standardkunststoffe: Der Durchschnittspreis der Standardkunststoffe notiert zu 1293 €/t und damit um 44 €/t niedriger als im Vormonat (1337 €/t). Während PE im Preis um 55 €/t, PP um 20 €/t, PS um 100 €/t nachgeben, notiert PVC unverändert. Die Durchschnittsnottierungen von November 2017 (1293 €/t) übertreffen diejenigen aus dem November des Vorjahres (1249 €/t) um 44 €/t. Verpackungs-PET notiert im November zu einem Durchschnittspreis von 1190 €/t und damit um immerhin 55 €/t niedriger als im Vormonat (1245 €/t). Inzwischen hat sich der Markt für Standardkunststoffe noch einmal gedreht. Verarbeiter ordern im November verstärkt – das ist die so genannte Last Order in 2017. Die niedrigen Preise für Standardkunststoffe werden für einen strategischen Lageraufbau genutzt.

2 Die Sekundärkunststoffmärkte im Preisspiegel plasticker

Die Internetplattform plasticker, s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Berichtsmonat, hier für Dezember 2017, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang Januar 2017 endgültig werden. Die beiden unten angegebenen Notierungen für Dezember 2017 geben daher nur einen Zwischenstand wider.

2.1 Standardkunststoffe: Die Novemberpreise (512 €/t) notieren um 17 €/t niedriger als im Oktober (529 €/t), s. Tabelle unten. Der Vergleich der Durchschnittspreise von November (512 €/t) mit dem des Vorjahres (531 €/t) ergibt einen um 19 €/t niedrigeren aktuellen Preis. Der November 2017 zeigt nur zwei deutliche Preisveränderungen, die größer als ± 40 €/t sind: LDPE Granulat -50 €/t und PS Granulat -90 €/t. Der November weist eine eher geringe Kunststoffnachfrage aus.

Eine erste Vorschau in die Dezember-Notierungen, die abschließend erst Anfang Januar 2017 gemeldet werden, weist einen um 9 €/t höheren Durchschnittspreis als der November aus. Am 12.12.2017 zeigt sich bei den Kunststoffmärkten eine gute Nachfrage nach Kunststoffen.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Dezember 2017

Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Dez. 17 ⁶	Nov. 17	Okt. 2017	Sept. 17	Aug. 17	Nov. 16
HDPE Mahlgut ¹	550	550	560	600	570	570
HDPE Granulat ⁵	850	840	870	930	880	840
LDPE Ballenware ²	240	230	200	230	260	240
LDPE Mahlgut ¹	570	550	630	670	570	620
LDPE Granulat ⁵	800	690	740	770	750	800
PP Ballenware ³	180	190	210	200	260	260
PP Mahlgut ¹	520	510	520	530	550	520
PP Granulat ⁵	820	830	800	790	800	750
PS Mahlgut ⁴	570	590	590	630	600	650
PS Granulat ⁵	790	830	920	840	810	880
w_PVC Mahlgut ¹	430*	340*	370*	410	460	380
h_PVC Mahlgut ¹	420	510*	520	500	430	430
PET Ballenware	160	170	160	170	170	190
PET Mahlgut bunt	390	340	310	330	330	310
Durchschnitt	(521)	512	529	543	531	531

*: Zu geringe Angebotszahl, um eine statistische Signifikanz zu erreichen; ¹: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; ²: entspricht K49; ³: entspricht K59; ⁴: entspricht Standard bunt; ⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

2.2 Technische Kunststoffe: Im November 2017 notiert der Durchschnittspreis für Technische Kunststoffe in plasticker um 45 €/t höher als im Vormonat, s. Tabelle unten. Der Vergleich der Durchschnittspreise von November 2017 (1273 €/t) mit dem des Vorjahresmonats (1146 €/t) ergibt einen um 127 €/t höheren aktuellen Preis. Die Nachfrage nach Technischen Kunststoffen ist im November schwächer als im Vormonat. Die Preise für die Technischen Kunststoffe verändern sich von Oktober zu November deutlich, d.h. Veränderung größer als ± 70 €/t werden festgestellt bei: ABS-Granulat mit +270 €/t, PC-Granulat mit -80 €/t, PA 6-Granulat mit +140 €/t, POM-Mahlgut mit +110 €/t und POM-Granulat mit +100 €/t.

Achtung es zeichnet sich ein deutlicher Preisverfall bei den Technischen Kunststoffen im Dezember ab! Die Vorschau in die Dezember-Notierungen, die abschließend erst Anfang Januar 2017 gemeldet werden, ergibt einen voraussichtlichen deutlich niedrigeren Durchschnittspreis mit 1154 €/t als im November mit 1273 €/t. Das ist immerhin ein Unterschied von 119 €/t! Bis zum 12.12.2017 zeigt die Internetplattform plasticker eine gute Nachfrage nach Technischen Kunststoffen.

Tabelle 3: Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Dez. 17 ⁶	Nov. 17	Okt. 17	Sept. 17	Aug. 17	Nov. 16
ABS Mahlgut	610	590	630	650	640	650
ABS Granulat ⁵	1340	1520	1250	1380	1530	1320
PC Mahlgut	950	880	940	930	840	830
PC Granulat ⁵	1890	2030	2110	2150	2140	1790
PBT Mahlgut	470	470	440	410	440	430
PBT Granulat	1570	1630	1630	1620	1640	1470
PA 6 Mahlgut	830	820	820	830	870	870
PA 6 Granulat ⁵	1510	1820	1680	1780	1750	1600
PA 6.6 Mahlgut	840	830	820	840	860	860
PA 6.6 Granulat ⁵	1640	1820	1760	1690	1740	1720
POM Mahlgut	710	760	650	700	720	560
POM Granulat ⁵	1490	2110	2010	2000	1690	1650
Durchschnitt	(1154)	1273	1228	1248	1238	1146

⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Dezember 2017

3 Bewertung der Sekundärkunststoffmärkte

Achtung Technische Kunststoffe! Es zeichnet sich ein deutlicher Preisverfall bei den Technischen Kunststoffen im Dezember ab! Die Vorschau in die Dezember-Notierungen von plasticker ergibt einen um immerhin 119 €/t niedrigeren Durchschnittspreis als im November. Insbesondere die Granulate geben im Preis nach. Der Preisverfall wird genutzt, um diese Kunststoffe vor Jahresschluss günstig einzukaufen.

Bei Vergleich der Angaben aus EUWID und plasticker ergibt sich für November 2017, dass EUWID im Preisspiegel Altkunststoffe bei post user PE-Folienabfällen Preisnachlässe um 10 €/t meldet. Ausgewählte Produktionsabfälle aus PE und PP geben im Preis um 5 €/t bzw. 11 €/t nach. Das PVC notiert deutlich höher. Bei plasticker notieren die Durchschnittspreise für Standardkunststoffe um durchschnittlich 17 €/t niedriger als im Vormonat. Die Nachfrage nach den Kunststoffen war im November geringer als im Vormonat. Beide Preisnotierungen, das sind EUWID und plasticker, beschreiben eine schwierige Marktlage für Kunststoffabfälle. Auch die Recyclate sind von Preisrücknahmen betroffen.

3.1 Kunststoffabfälle:

Händler und Makler sind von den neuen Exportregularien für die Verbringung von Kunststoffabfällen nach China massiv betroffen. Durch diese Vorgänge wird u.U. das bestehende Kunststoffrecycling neugeordnet. Die Entsorgungssicherheit kann jetzt nicht mehr nach Fernost ausgelagert werden.

Deutschland läuft weiterhin voll mit Kunststoffabfällen. In der Folge sind deutliche Marktveränderungen auszumachen. Die Preise für Kunststoffabfälle geben weiter nach. Inzwischen sind von dem Preisverfall nicht nur die post user Qualitäten betroffen, sondern auch die Produktionsabfälle. Bei den PE-Produktionsabfällen notieren die Mahlgüter um durchschnittlich 5 €/t niedriger. Die PP-Produktionsabfälle zeigen Preisabschläge um 11 €/t. Ausgewählte Qualitäten der PS-Produktionsabfälle geben gering im Preis nach und zwar um durchschnittlich 5 €/t. Post user PE zeigt bei der Folie Abschläge von durchschnittlich 10 €/t. Kunststoffverarbeiter suchen sich nur noch die besten Kunststoffqualitäten zur Verarbeitung aus.

Nur die PVC-Qualitäten zeigen Überraschungen. So notiert PVC-Fensterware um durchschnittlich 110 €/t höher! Und auch die Produktionsabfälle von PVC_hart zeigen leichte Preiserhöhungen und zwar um durchschnittlich 18 €/t. Diese Preisveränderungen werden erklärt durch zusätzliche Eigenverarbeitung. Außerdem besteht hohe Nachfrage nach PVC aufgrund der anhaltend guten Baukonjunktur.

Vom Export in die VR China werden starke Mengeneinbrüche des Kunststoffabfallhandels gemeldet. Die Exporte von Deutschland nach China betrugen in den ersten drei Quartalen 414.00 To und gingen damit um 158.000 To zurück. Einige Händler und Makler berichten, dass sie im November überhaupt keine Ware mehr nach China liefern konnten. In den jetzt vorgeschlagenen chinesischen Normen für den Import von Kunststoffabfällen wurde ein Grenzwert für Verunreinigungen von 0,5 % festgesetzt. Dieser Vorschlag soll ab dem 1. März 2018 greifen. Obwohl der Export in die Tigerstaaten deutlich zugenommen hat, kann er dennoch nicht diejenigen Mengen aufnehmen, die bislang in die chinesischen Märkte verbracht wurden.

3.2 Recyclate:

Standardkunststoffe: Die zum Jahresende deutlich nachgebenden Neuwarepreise drücken die Erlöse für die Recyclate. Bei den meisten Standardkunststoffen können deutliche Preisnachlässe bei der Verarbeitungsware durchgesetzt werden. Diese Preisrücknahmen sind notwendig, um die niedrigeren Produkterlöse auszugleichen. Die Kunststoffrecycler nehmen nur noch die besten Kunststoffabfälle an. Die in Preisspiegeln aufgerufenen Preise für Kunststoffabfälle haben nur noch dann Gültigkeit, wenn Mengen und Qualitäten stimmen.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Dezember 2017

Bei ungenügenden Qualitäten setzen Kunststoffrecycler entsprechende hohe Preisabschläge durch. In der Regel enden schlechte Qualitäten jedoch in der Verbrennung.

Ein Ende der Talfahrt der Preise für Kunststoffabfälle ist nicht absehbar. Die Weihnachtspause verschafft zunächst allen Beteiligten etwas Luft. Allerdings bleiben die Preise für die Kunststoffabfälle durch eine längere Verarbeitungspause sowie durch die bestehenden Exportrestriktionen, die sich durch das chinesische Neujahrsfest eher verschärfen dürften, weiter unter Druck.

Obwohl der Flaschenrücklauf im November und Dezember besser als erwartet ist, fehlt den PET-Recycler nach wie vor Verarbeitungsinput. Auch der Rückgang im Export, der für PET ungefähr 40.000 To in den ersten drei Quartalen betrug, kann die Inlandsnachfrage kaum ausgleichen. Und dies führt dazu, dass die Preise für gebrauchte Getränkeflaschen weiter anziehen. Die Novembernotierungen weisen steigende Preise für gebrauchte PET-Einweg-Pfandflaschen aus. So notiert PET klar (95/5 bis 100) um 10 €/t höher, PET-Misch (70/30 bis 90/10) um 10 €/t höher und PET bunt (< 70/30) unverändert bei Vergleich mit dem Vormonat. Das PET-Recycling profitiert von der guten Nachfrage nach Primärware. Die Nachfrage nach Mahlgütern und Regranulaten ist hoch. Allerdings können die hohen Einkaufspreise für gebrauchte Getränkeflaschen kaum noch über die Verkaufspreise der Recyclate ausgeglichen werden. Denn die Preise für die Recyclate stehen unter dem Druck der nachgebenden Preise für Neuware.

4 Erläuterungen zu den Preisnotierungen

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. www.euwid.de, bzw. in EUWID Kunststoff www.euwid-kunststoff.de. EUWID: alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

Aus den stündlich aktualisierten Preisübersichten - erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe www.plasticker.de, lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.

Bonn, 22. Dezember 2017

Dr. Thomas Probst, bvse